

KID

Ein Tanzstück über den Kampf mit der psychischen Gesundheit und über die Wiederverbindung mit dem inneren Kind, das unsere bedingungslose Liebe braucht.

"KID" ist eine Auseinandersetzung mit Depression und widerspiegelt die Konflikte von Körper, Geist und Seele innerhalb der gesellschaftlichen Norm und Ordnungen.

Dieses Werk ist ein ehrlicher und kraftvoller Aufschrei aus zeitgenössischem Tanz mit Einflüssen von Street und Club Styles. Im Stück kommen, abgesehen von zeitgenössischem Tanz, folgende Tanzstile vor und/oder wurden als Inspiration für Bewegungen genutzt: Rave, Hip Hop, House, Ballett, Popping, Breaking.

Die elektronische Musik wird live improvisiert.

Projektleitung & Choreographie: Aline Gia Perino

Tänzer*innen: Nina Pfüller, Aline Perino

Musiker: Alvin Schwaar

Länge: ca. 70 Minuten

Produktion: Dance Company ONE

Vergangene Performances:

17.01.25 & 18.01.25 – Zentralwäscherei Zürich

04.01.25 – Aula, Alte Schule Horgen

03.11.24 – Kunst am Hirzel, Gasthof Morgenthal Hirzel

02.06.24 – Pop Up Dance Space – Kunst im Depot, Winterthur

04.11.23 & 05.11.23 – Zentralwäscherei Zürich

Finanzielle Unterstützung durch Stiftungen:

Stadt Winterthur, Migros Kulturprozent, Schweizerische Interpretenstiftung,

Dieses Tanzstück programmieren oder für einen Event buchen:

Kontaktieren Sie Aline Gia Perino unter: alineperino@gmail.com.

KID unterstützen:

«KID» im Kommentar
Hinzuschreiben ☺



Dance Company ONE



Dance Company ONE
Grubenstrasse 30
8404 Winterthur
ZKB

IBAN: CH68 0070 0114 8065 9508 8

Bic (Swift): ZKBKCHZZ80A

DIE DREI CHARAKTERE

Im Stück trifft Mensch auf drei verschiedene Charaktere. Das **Sonnenkind**, das **Schattenkind/Mondkind** und das **Erwachsene-ICH**, wobei das «Sonnenkind» und «Schattenkind» das innere Kind/die inneren Kind-Anteile des «Erwachsenen- ICH» repräsentieren.

DIE MUSIK

Eine elektronische und experimentelle Klanglandschaft wird live gespielt. Der Sound wird an Ort und Stelle improvisiert und ist nie derselbe. Er steht auch für Turbulenzen, das Unvorhersehbare und Unkontrollierbare im Leben.

DAS INNERE KIND

(= eigene Bedürfnisse, Gefühle/Emotionen, Erfahrungs-Speicher/Trauma Speicher)

Die Vorstellung eines «inneren Kindes» und das Erkennen seines «inneren Sonnenkindes» und «Schattenkindes» kann den Zugang zur eigenen Gefühlswelt erleichtern und ein Bild schaffen für das innere Selbst und das Verständnis des präsenten inneren Zustandes steigern. Somit können Gefühle besser eingeordnet werden, reaktive Zustände bewusst reguliert werden und ein gesunder und liebevoller Umgang mit sich selbst und seinem Umfeld gepflegt werden.

Das «Sonnenkind» repräsentiert das glückliche und verspielte «innere Kind». Das «Schattenkind» verkörpert das verletzte, traurige, wütende, ängstliche, unstrukturierte und/oder verlassene innere Kind. Beide Zustände oder «inneren Kinder» brauchen das Gefühl von Anerkennung und Liebe vom sogenannten «Erwachsenen-ICH». Fehlt ein ständiger Austausch und das Gefühl einer tiefen Verbundenheit zum «Erwachsenen-ICH», fühlt sich das «innere Kind» ignoriert und verstossen. Die Ignoranz des «Erwachsenen-ICH» gegenüber dem «inneren Kind» führt zu körperlichen und mentalen Krankheiten, wie z.B. Depressionen, Angstzuständen, Zwangs- und Essstörungen und Selbstwert Problemen.

Die Arbeit mit dem «inneren Kind» ist eine gute Art, um nachhaltig an der Psyche, dem Verständnis von und der Beziehung zu sich selbst zu arbeiten. Die Kindheit spielt in vielen Traumata und Verhaltensmustern eine grosse Rolle, und oft kann nur eine Heilung dieser kindlichen Wunden und, die daraus resultierenden Coping Mechanismen die Blockaden des «Erwachsenen-ICH» lösen. Die Arbeit mit dem «inneren Kind» ist jedem Menschen zu empfehlen, egal welcher Gesundheitszustand die Psyche hat. Die Beziehung zum «inneren Kind» ist grundlegend für die Beziehung zu sich selbst und der Möglichkeit präsent, spielerisch, kreativ, instinktiv und offen im Leben zu sein. Die Theorie glaubt, dass wenn alle Menschen ihr «inneres Kind» anerkennen und diesem die Liebe schenken könnten, die es braucht, dann würde unsere Welt weniger geprägt sein von der Grausamkeit, Ignoranz, Machtgier, Brutalität, Ungleichheit und Unmenschlichkeit, welcher wir momentan alle tagtäglich auf irgend einer Art und Weise begegnen.

Inspiration zum Reinhören: Beziehungskosmos Podcast

22 Inneres Kind, 47 / 57 Autoritäre Stimmen, 49 Das Erwachsene-Ich

ARBEITSMETHODEN

Zur Bewegungsinspiration, Reflexion und Diskussion des Themas tauschten die Tänzer*innen und die Choreografin ihre Erfahrungen zum Thema aus und setzten diese tänzerisch um. Dazu wurden persönliche Erfahrungen, gesammelte Objekte, welche an die Kindheit erinnern, Fotos und Videos aus der Kindheit der Projektmitwirkenden benutzt. Weitere Inputs zur Thematik gaben selbstgeschriebene Texte, selbst gemalte Gemälde und zur Thematik gelesene Bücher. Zusätzliches Bewegungsmaterial, die individuellen Charaktere und spezifische Solo- und Duo-Momente werden durch Recherche-Fragen und Improvisationsaufgaben erarbeitet. Ein weiterer Teil der Recherche erforscht das Gruppengefühl und das gemeinsame Erreichen eines euphorischen Trancezustands durch repetitive Rave-Bewegungen.



Inspiration für eine längere Sequenz im Stück sind Memes, Reels und GIFs. Dies soll auf eine spielerische, tragische und ironische Weise die heutige Zeit, das Leben mit Sozialen Medien und die Angewohnheit, das Ausdrücken von Emotionen durch Emojis, Bilder oder kleine Videos zu ersetzen, widerspiegeln.

Eine weitere Inspirationsquelle ist das Video «in the jungle the mighty jungle» mit dem tanzenden Hund und dem singenden Nilpferd, welche die Auseinandersetzung mit Kindheitserinnerungen darstellt. Im Stück wird diese Erinnerung jedoch verzerrt und endet traumatisch.



MOTIVE

Das Symbol des Stückes ist das **Schere-Motiv** (vom Schäre-Stein-Papier Spiel), welches während des Stückes verschieden auf die Charaktere einwirkt. Es steht für die «Autoritären Stimmen» und Selbst Hass.

Das Stück ist von verschiedenen Spielen geprägt: «**Schokolala**-Klatschspiel», «**Sunä, Mond und Störn**» (= Ziitig-Läse-Stopp), «**Schäre-Stein-Papier**» und «**Fangis**».

Der «**Rave**» steht für den Prozess der Erfahrung und Heilung. Er verkörpert das neu Installieren von Gewohnheiten, das Durchbeissen und Weitermachen, Vertrauen, eine eigene Energiegewinnung, das Finden und Fühlen von Freiheit und Euphorie, Loslassen und Rauslassen, Austoben, sich Verlieren im Tanz und das Wiederfinden des Selbst.

TANZTECHNISCHE ANFORDERUNGEN

Die Tänzer*innen kommen an ihre Grenzen und finden gleichzeitig ihren individuellen Ausdruck und eine gewisse Freiheit innerhalb der gegebenen Struktur. Dabei sollen die Beziehung zum und das Bewusstsein für den Atem und den totalen Körper sowie die kuriose und detaillierte Erkundung jeder Bewegung, jedes Zustands und jedes Moments im Stück nicht verloren gehen. Einzelne Szenen können emotional sehr herausfordernd sein und die Tänzer*innen müssen eine gute Balance zwischen der ehrlichen authentischen Ausdruckform des Gefühlszustandes und der abstrakt gezeichneten und physisch herausfordernden Bewegungssprache des Stückes erforschen. Das Stück ist physisch sehr anspruchsvoll und das Beherrschen von und sekundenschnelle Wechseln zwischen verschiedenen Tanzstilen, Bewegungsqualitäten, Emotionen, Raumrichtungen, Skills und Interaktionen fordert die Tänzer*innen auf einem hohen Niveau hinaus.

«Du bisch!»

eine Einladung zum Spiel, eine Aufforderung, dich deinem inneren Kind/ deinen inneren Kind-Anteilen liebevoll zuzuwenden